

ERSTE ARBEITEN FÜR DIE VORBEREITUNGEN DES NEUBAUES DER LÜBECKER BAHNHOFBRÜCKE

Eine der größten Baumaßnahmen im Bereich der Lübecker Verkehrsanlagen stand am Anfang von 2016 zeitlich nicht mehr weit entfernt bevor: Der Neubau der Bahnhofsbücke, womit die Brücke gemeint ist, auf der die Fackenburger Allee das gesamte nördliche Gleisvorfeld vom Hbf der Hansestadt Lübeck überquert. Seit ihrem Erstbau in den Jahren 1907/08 wurde diese Brücke stets einfach als 'Bahnhofsbücke' bezeichnet. Sie ist Bestandteil der wichtigsten u. am meisten benutzten Straßenverbindung vom nicht kleinen Lübecker Stadtteil St. Lorenz Nord zum Zentrum und zum Hbf der Hansestadt Lübeck und umgekehrt. Bahnseitig überquert sie die Gleise der nach Norden hin aus Lübeck herausführenden Eisenbahnstrecken und der wichtigen, ebenfalls durch den Lübecker Hbf hindurch führenden Gleisverbindung vom Hgbf bzw. Rbf der Hansestadt in die zu Lübeck's Hafen gehörenden Bereiche Vorwerk und Nordlandkai.

Auf die beschriebene Weise bildet die Bahnhofsbücke eine der wichtigsten und am stärksten frequentierten Verkehrsanlagen des Straßen- und Schienenverkehrs in Lübeck. In den Jahren 1959 und 1960 wurde der Brückenüberbau des genannten Bauwerkes modernisiert. In den Jahren 2007 und 2008 wurden alle Gleise unter diesem Brückenüberbau, der vier Autospuren und Rad- und Fußwege auf beiden Längsseiten vereinigt, tiefer gelegt, um so den Platz für die Anlagen des damals in Lübeck eingeführten Bahn-Elektrofahrbetriebes zu schaffen. Den gab es auf der Bahnhofsbücke direkt schon einmal bis zum November 1959 durch die seinerzeit stillgelegte Lübecker Straßenbahn. Nun rollen viele der Eisenbahnzüge (vor allem Güterzüge) unter der Bahnhofsbücke elektrisch bewegt und betrieben hindurch.

Nach 110 Jahren Bestandszeit und intensiver Benutzung ihres Überbaues durch den Straßenverkehr ist das absolute Ende der jetzigen Lübecker Bahnhofsbücke gekommen. Nach mehrmaligem Terminverschub wird d. bisherige, 72 Meter lange und 23 Meter breite Bahnhofsbücke durch einen Neubau an gleicher Stelle ersetzt. Der Baubeginn hierfür war eigentl. für den Sommer 2017 vorgesehen, wurde aber inzwischen ein weiteres Mal verschoben: Nun ins Frühjahr 2018, weil es Verzögerungen beim Ersatz-Neubau einer anderen wichtigen Lübecker Brücke gibt. Gemeint ist die Neuerrichtung der über den Elbe-Lübeck-Kanal und die Kanaltrave hinweg führenden Possehl-Brücke. Solange deren Neubau nicht beendet ist, kann mit dem der Bahnhofsbücke nicht begonnen werden, da beide Brückenbaumaßnahmen in Parallelausführung die ohnehin schon immensen Behinderungen im Lübecker Straßenverkehr noch intensivieren und zu einem kompletten Verkehrschaos in der Hansestadt an der Trave führen würden.

Einfach wird der Bau der neuen Bahnhofsbücke hier nicht. Zunächst wird dafür eine Hälfte der Alt-Brücke abgebrochen und auf dem verbleibenden Teil der dann natürlich durch die Baumaßnahmen eingeschränkte Straßenverkehr über die Bahnanlagen geführt. Daneben erfolgt der erste Teilbau der neuen Brücke. Ist der fertig, wechselt der Straßenverkehr auf den ersten Neubauabschnitt der Bahnhofsbücke, von deren Altbereich anschließend auch der zweite Teil verschwindet u. durch den zweiten Neubaubereich der Nachfolgebücke ersetzt wird. Bis nunmehr 2020 soll die neue, dann 32 Meter breite Bahnhofsbücke fertiggestellt sein.

Von deren komplizierten (und in etwa so auch bei der Possehlbrücke durchgeführten) Neubau ist natürlich auch der Bahnbetrieb im Lübecker Hbf betroffen. An keiner anderen Stelle des Gleisnetzes der Hansestadt Lübeck konzentriert und bündelt sich dieser Betrieb so wie im Bereich der Bahnhofsbücke und dem Hbf-Nordkopf. Dieser muß deshalb für die o. a. Brücken-Baumaßnahmen zumindest übergangsweise entsprechend umgebaut und neu gestaltet werden. Das betrifft auch die Fahrleitungs- und Signalanlagen, für die mehrere Versetzmaßnahmen notwendig sind, um den nötigen Bauraum und die notwendige Baufreiheit für den eigentlichen Brückenbau (einschl. Abriss- und Errichtungs-Vorgängen) zu schaffen.

Da bis zum Frühjahr 2016 noch von einem Beginn des Bahnhofsbücken-Neubaus im Sommer 2017 ausgegangen wurde, fing man bahnseitig bereits im Februar 2016 mit ersten und einleitenden Arbeiten für die Vorbereitungen dieses Neubaus an. Diese fanden in der Gleisebene der Bahnhofsbücke ab dem 14.2.2016 für zwei Wochen statt, wobei hierfür meistens in der Nacht gearbeitet wurde. Dann waren stets zwei Gleise des Lübecker Hbf's gesperrt und im Bereich dieser gesperrten Gleise erfolgte

jeweils eine Abschaltung des Fahrstromes. Nach dem Februar 2016 fanden aber bislang keine weiteren der o. a. Vorbereitungsarbeiten im Bereich der Bahnhofsbrücke statt, da sich ihr Neubau inzwischen ja ein weiteres Mal terminlich verschoben hat und nun erst 2018 beginnt. Entsprechend sind wohl auch weitere Vorbereitungen hierfür erstmalig verschoben.

Mittlerweile wird sogar angezweifelt, ob mit dem Neubau der Bahnhofsbrücke 2018 angefangen werden kann, weil sich der Bau der Possehlbrücke immer weiter verzögert. Der Bau der Possehlbrücke kostet übrigens 12,8 Mio. Euro, von denen die Hansestadt Lübeck 6,8 Mio. Euro bezahlen muß. Der Bau der Bahnhofsbrücke wird nach aktuellen Kostenschätzungen und Kalkulationen 18,87 Mio. Euro kosten. Davon zahlen die Hansestadt Lübeck 12,38 Mio. Euro und d. Deutsche Bahn AG 6,49 Mio. Euro. Die Lübecker Bauverwaltung rechnet derzeit mit einer Kostensteigerung von einem Prozent für die Errichtung der neuen Bahnhofsbrücke. Die Possehlbrücke, die in den Jahren 1955/56 auf der einstigen Trasse der südl. Ausfahrtgleise vom alten, bis 1908 betriebenen Lübecker Bahnhof errichtet wurde, benutzen täglich 32.500 Kfz., die Bahnhofsbrücke wird von 39.000 Kfz. pro Tag in Anspruch genommen.

Im Februar 2016 wurden im Gleisbereich der Lübecker Bahnhofsbrücke erste Arbeiten für die Vorbereitung der Errichtung des dringend notwendigen Nachfolgebauwerkes der o. a. Brücke durchgeführt. Für diese Arbeiten, die überwiegend nachts stattfanden, kam auch ein straßenmobiles Beleuchtg.-Fahrzeug zum Einsatz, das auf dem unteren Foto rechts zu sehen ist.

Fotos:
Michael Hecht.

